



Foto: IG Metall

Stefanie Haberkern,
verantwortlich für die Studierenden-Arbeit
im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen

Nix wie hin: Impulse für dual Studierende

Hier kommt ein Angebot, das dual Studierende nicht ablehnen können: Vom 30. November bis zum 2. Dezember 2018 findet die Konferenz »Impulse« im IG Metall-Bildungszentrum Berlin statt.

Die metallzeitung sprach mit Stefanie Haberkern, verantwortlich für die Studierendenarbeit in der IG Metall.

Wenn ich teilnehme, welche Impulse bekomme ich?

Haberkern: Impulse für Dein Netzwerk, Dein Studium, Deine Karriere. Du kannst aus Deiner Komfortzone ausbrechen und neue Kontakte knüpfen. Du gehst nach Hause mit einem betriebsübergreifenden Netzwerk, neuen Skills und gestärkten Kräften. Wir machen das Ganze gemeinsam mit dem IG Metall-Bezirk Küste.

Was erwartet mich sonst so?

Haberkern: Ein erfolversprechendes Wochenende mit Innovations-Workshops, einem Netzwerkevent zur Zukunftsplanung, Argumentationstraining und einem Schnupperkurs in Selbstverteidigung. Dazu Party und Musik. Zwei DJs legen die ganze Nacht auf.

Was kostet mich das?

Haberkern: Zeit und eine **E-Mail zur Anmeldung an** Kerstin.Thiel@igmetall.de. Aufgrund der solidarischen Mitgliederfinanzierung sind die Workshops, Anreise und Verpflegung wie immer kostenfrei.

»Junge Aktive«: ein Erfolgsmodell

Seit 2013 haben 51 junge Metallerinnen und Metaller aus Berlin, Brandenburg und Sachsen die besondere Ausbildungsreihe »Personalentwicklung für ehrenamtliche Engagierte – Junge Aktive« der IG Metall absolviert. Eingeladen sind alle, die Spaß an der Gewerkschaftsarbeit haben, jung oder jung geblieben sind.

Im Juni startete der sechste Kurs, der aus fünf Modulen besteht. Vermittelt werden: Projektmanagement, Präsentationstechniken, Rhetorik, Gesprächsführung, Öffentlichkeitsarbeit und mehr.

»Wir sind stolz darauf, dass wir Euch in unserer sechsten Modulreihe begrüßen können«, sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, zu den Jungen Aktiven in Berlin. »Ihr alle bringt Eure individuellen Fähigkeiten und Interessen mit. Diese gestalterische Kraft der Einzelnen entwickelt im kollektiven Zusammenhang die solidarische Kraft, die wir für unsere gemeinsame Arbeit brauchen, um gute Arbeit und gutes Leben zu gestalten.«

Im Mittelpunkt der Qualifizierungsreihe steht die Arbeit an einem eigenen betrieblichen Projekt. Die Ergebnisse werden zum Abschluss immer sehr kreativ, fast spektakulär präsentiert.

Das zeigten die Beteiligten des fünften Ausbildungsjahrgangs im Frühsommer 2018 bei der Präsentation ihrer Projekte: Ein dunkler Saal, voll besetzt, eine Batman-Kulisse, Popcorn und Cocktails bildeten den Rahmen der Abschluss-Show der Jungen Aktiven. Ihre Gäste: Betriebsräte, Vertrauensleute, Bevollmächtigte, Schulleiter, Vertreter des Vorstands und der Bezirksleiter Olivier Höbel. In bunten Kostümen, gut moderiert und begleitet von Batman, stellten die Jungen Aktiven ihre sieben Projekte einem begeisterten Publikum vor.

»Wir vermitteln Inhalte, die für die Teilnehmenden auch im weiteren beruflichen Leben von Bedeutung sind«, erklärt Brigitte Bey von der IG Metall-Bezirksleitung. Sie führt gemeinsam mit der externen Traineein Susanne Haft die Qualifizierungsreihen durch.

Kann man noch mitmachen? »Die Kurse sind gefragt, also planen wir bereits die siebente Ausbildungsrunde. Wir starten im November«, sagt Brigitte Bey.

Wer Interesse hat, kann sich per E-Mail melden bei Brigitte.Bey@igmetall.de.
Mehr Informationen über die bisherigen Ausbildungsreihen: igmetall-bbs.de/gruppen/junge-aktive.



**Start der 6. Qualifizierungsreihe mit
16 Jungen Aktiven. Wann kommst du?**



Fotos: IG Metall

**Gaben eine gute Figur ab: die Jungen
Aktiven des Jahrgangs 2017/2018**

Jugendcamps im gesamten Bezirk

In die Ausbildung starten mit dem IG Metall-Jugendcamp:

Das macht Spaß. Und das hat Sinn. Denn jetzt beginnt nach langen Schuljahren etwas ganz Neues.

Für viele ist auch neu: Die IG Metall ist eine starke Partnerin im Arbeitsleben und Tarifverträge sind cool. Denn sie sichern stabile gute Arbeitsbedingungen im Unternehmen. Mit dieser Botschaft begrüßten Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger in Berlin, Brandenburg und Sachsen. Am Rande der Diskussionen und Foren lockten Badeseen, Fuß- und Volleyballspiele oder Musik.

Allein drei Wochenend-Camps veranstaltete die IG Metall Leipzig: Zunächst mit 20 Auszubildenden und dual Studierenden von Siemens, danach mit 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus zehn Betrieben der Region und Mitte August mit den »Neuen« des BMW-Werks.

Ob in Ostsachsen, im Dresdener Raum, in Zwickau oder Potsdam, Berlin, Ost- oder Südbrandenburg, Ludwigsfelde oder Cottbus: Überall



Foto: Luisa Rohmke

Allein drei Jugendcamps gab es im Sommer in Leipzig: Hier begeistern sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für den neuen BMW i8.

gaben Betriebsräte und JAVen den neuen Metallerrinnen und Metallern Einblick in ihre künftige Arbeit und erklärten, wozu Interessenvertretungen da sind. Demokratie braucht Organisation: JAV-Wahlen stehen bevor. Wer macht mit? Welche konkreten Verbesserungen in der Ausbildung wollen wir durchsetzen?

»Unser Bezirk ist der einzige bundesweit, in dem flächendeckend Jugendcamps für Azubis durchgeführt werden«, sagte Stefanie Haberkorn von der Bezirksleitung. Der Aufwand trägt Früchte: Jedes Jahr entscheiden sich sehr viele Camp-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen, gleich oder einige Zeit später in die Gewerkschaft einzutreten.

Nachwuchs sichern für High-Tech-Branche Stahl: IG Metall Jugend redet mit

Die Stahlindustrie rückt demnächst wieder weit nach vorn: In der Tarifrunde 2018/19 wollen die Metallerrinnen und Metaller für mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen streiten. Jenseits dieser Auseinandersetzung wollen Arbeitgeber und IG Metall gemeinsam die Zukunft der Branche sichern. Das Thema: Wie wird diese High-Tech-Branche angesichts sinkender Bewerberzahlen wieder attraktiver für neue Auszubildende? Gemeinsam entwickelten IG Metall, Vertreter des ostdeutschen Stahlarbeitgeberverbands, Betriebsräte und Jugendvertreter Ideen dazu.

Auf vielfältige Weise versuchen die Unternehmen auf Messen, mit Werbung und Informationsveranstaltungen an Schulen sowie in ihren Berufsbildungszentren, junge Menschen für die Arbeit in der Stahlindustrie zu interessieren. Das reicht aber nicht aus. Noch ist zu wenig bekannt, wie weit die Digitalisierung bereits in die Stahlproduktion vorgedrungen ist, wie weitgehend der Handlungsspielraum, die Verantwortung und die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen sind. Statt



Foto: Christian von Polenz, transifoto.de

Junge Metaller: stark beim Aktionstag »Stahl ist Zukunft« 2016 in Berlin

Fließbandarbeit gibt es hier Prozesse, die stets neu und anders ablaufen und gesteuert werden müssen. Dabei kommt es auf Kreativität und fundiertes Wissen an. Dies muss noch stärker in die dreieinhalbjährige Ausbildung einfließen, sagten Arbeitgeber und IG Metall.

Arbeitsplätze in der von Schichtarbeit geprägten Stahlindustrie werden attraktiver durch tariflich geregelte Arbeitsbedingungen, zusätzliche soziale Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie gute Aufstiegsmöglichkeiten in den Unternehmen, betonten die Vertreter der IG Metall.

»Auch lukrative Arbeitszeitmodelle wie bei uns die wahlweise 33-Stunden-Woche gehören dazu«, sagte Holger Wachsmann, Betriebsratsvorsitzender bei ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (EKO), dem größten ostdeutschen Stahlbetrieb.

Die Tarifparteien wollen ihren Dialog fortsetzen. Die Metallerrinnen und Metaller schlugen vor, im Frühjahr 2019 eine Zukunftskonferenz für die ostdeutsche Stahlindustrie zu veranstalten.

»Die werfen ungeheuer viel Qualität weg«

Immer mehr junge Menschen studieren dual. Was fehlt, sind allgemeingültige Regeln. Das will die IG Metall ändern, so Jugendsekretär Simon Sternheimer von der IG Metall Berlin im Interview.

2016 haben erstmals über 100 000 Studierende dual studiert, so viele wie nie. Ist das eine gute Entwicklung?

Simon Sternheimer: Ein duales Studium kombiniert theoretisches Wissen mit regelmäßigen Praxiserfahrungen und bietet sehr gute Perspektiven. Gerade Jugendliche aus nichtakademischen oder finanziell schlechter gestellten Familien können darüber studieren. Das begrüßen wir. Allerdings wünschen wir uns eine bessere Absicherung der dual Studierenden.

Was fehlt genau?

Simon Sternheimer: Es fehlen Regeln und eine flächendeckende Tarifvereinbarung für alle Studierenden. Wir fordern, das duale Studium im Berufsbildungsgesetz zu verankern und der dualen Ausbildung gleichzustellen. Das garantierte allen das Recht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld und sie würden für Prüfungen freigestellt.

Wie ist es heute?

Simon Sternheimer: Zuerst einmal:

Es gibt ein praxisintegriertes Studium, außerdem ein ausbildungsintegriertes Studium, das Studierende mit einem IHK-Abschluss und einem Bachelor abschließen. Wer ausbildungsintegriert studiert, ist bis zum IHK-Abschluss tariflich abgesichert, bis zum Bachelor aber nicht mehr. Auch verfällt das Recht auf unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Das sind zwei von vielen Benachteiligungen.

Was ist, wenn Studierende einen Master anstreben?

Simon Sternheimer: Das würden gerne viele machen. Sie müssen aber, das legen viele Unternehmen in Arbeits- und Förderverträgen fest, erst die dort vereinbarte Zeit im Betrieb arbeiten. Die Arbeitgeber verbauen den Studierenden damit ihre Zukunft und werfen so ungeheuer viel Qualität weg.

Wie will die IG Metall diese Benachteiligungen auflösen?

Simon Sternheimer: Via DGB drängen wir darauf, das duale Studium im Berufsbildungsgesetz zu verankern.

Zweitens versuchen wir als IG Metall, mit möglichst vielen Unternehmen haustarifvertragliche Lösungen abzuschließen. Im nächsten Schritt streben wir dann eine tarifliche Flächenlösung zusammen mit den dual Studierenden an. Das ginge für die Unternehmen mit Mehrkosten einher, andererseits würde die Ausbildung sehr gewinnen, weil wir verlässliche Qualitätsstandards vereinbaren und das Studium vergleichbar machen könnten. Für dual Studierende gäbe es Sicherheiten und für die Unternehmen hochqualifizierte Fachkräfte.

Was rätst Du dual Studierenden?

Simon Sternheimer: Sich erst einmal nicht abschrecken lassen. Duale Studiengänge haben viele Vorteile. Unser Rat: Bei Problemen sollen sie sich an Betriebsrat oder die JAV wenden. Auf Hochschulinformationsbüro.de informiert die IG Metall zudem dual Studierende. Wichtig ist, dass sich mehr von ihnen artikulieren und organisieren, gerne in der IG Metall. Wir freuen uns zudem, wenn sie bei uns neue Ideen einbringen, damit wir auf ihre Bedürfnisse noch gezielter eingehen können.

RECHTSTIPP

Im Urlaub krank zu werden ist ärgerlich – egal, ob man verreist ist oder sich zuhause den Arm bricht. Die gute Nachricht ist: Urlaubstage können jedoch meist »gerettet« werden. Es gibt Besonderheiten, erklärt Mara Neele Künkel von dka Rechtsanwälte Fachanwälte im Internet auf

igmetall-berlin.de.



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

- **Montag, 10. 9., 10 bis 14 Uhr,** IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, Anmeldung zum Besuch der Deutschen Oper mit »Andrea Chénier« am 5. Dezember.
- **Mittwoch, 26. 9., 14 Uhr,** Alwin-Brandes-Saal: Mitgliederversammlung – das Thema ist noch offen.

Rentenberatung

durch Uwe Hecht. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 117. **Termin unter Tel. 030 43 40 05 33.**

Gasturbinenwerk: zähe Übernahme

Laut Tarifvertrag müssen Auszubildende unbefristet übernommen werden. Im Siemens-Gasturbinenwerk aber zogen sich die Gespräche von März bis in den Juli. »Wie sollen Auszubildende positiv in ihre Prüfung gehen, wenn sie nicht wissen, ob sie übernommen werden oder nicht?«, kritisiert Inga Heitmann, die Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) die Personalabteilung. Die zog sich auf den Standpunkt zurück, dass die gegenwärtige Geschäftslage eine unbefristete Übernahme aller Auszubildenden nicht

zulasse. Dieser Passus des Tarifvertrages erlaubt, dass sie Auszubildende nur für ein Jahr befristet übernehmen müssen. Im Juli wurde es Betriebsrat und JAV zu bunt. Sie drohten mit Schlichtung. »Darauf lenkte die Leitung teilweise ein. Wir haben zwei weiteren Auszubildenden zu einer unbefristeten Übernahme verholfen«, sagt Inga Heitmann. Das hat das Unternehmen jedoch nur bei 9 von 39 Auszubildenden bzw. dual Studierenden getan. Der Ausblick für das kommende Jahr? Zäh! Aber bis dahin will sich die JAV etwas einfallen lassen.



JAV-Vorsitzende im Gasturbinenwerk, Inga Heitmann

Foto: privat

Angelika Opitz geht in den Ruhestand

27 Jahre hat Angelika Opitz für die IG Metall in Berlin gearbeitet, seit dem 1. August ist sie im Ruhestand. Im Sekretariat der Rechtsberatung/Auskünfte war sie eine Bank – für Beschäftigte, Rechtsanwältinnen, Gewerkschaftssekretäre, Mitarbeiterinnen. Sie hinterlässt große Fußstapfen, in die nun Anastasia Hesse tritt. Sie hat die Arbeit der IG Metall über ihren Mann erfahren und schätzen gelernt. »Mit der eigenen Arbeit anderen Menschen helfen zu können, finde ich sehr schön«, sagt die 33-Jährige. Nun will sie die Kolle-

ginnen und Kollegen kennenlernen, ihre Aufgaben übernehmen und dafür sorgen, »dass alles gut funktioniert«.



Auf Angelika Opitz folgt in der IG Metall Berlin Anastasia Hesse.



Für den kommenden Lebensabschnitt wünschen wir beiden alles Gute, und Angelika Opitz sagt die IG Metall Berlin vielen Dank.

►IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder),
Tel.: 0335 554 99-0, Fax: 0335 54 97-34,
ostbrandenburg@igmetall.de, igmetall-ostbrandenburg.de
Redaktion: Peter Ernsdorf (verantwortlich), Melanie Nowak



Foto: IG Metall

»Ohne Dich kein Wir!« Die IG Metall Ostbrandenburg lädt vom 14. bis 16. September zum Kennenlernseminar ein.

Ausbildungsstart 2018: Die Neuen kommen!

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Ostbrandenburg lädt zum Kennenlernseminar ein.

Für viele Jugendliche beginnt in diesen Tagen ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten mit ihrer Ausbildung in ihr Berufsleben – ein wegweisendes Ereignis im Leben.

»Eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung ist von enormer Bedeutung für junge Menschen und für die Betriebe«, sagt Jörg Ullrich, Jugendsekretär der IG Metall Ostbrandenburg. »Sie ist schließlich der Grundstein für ein erfolgreiches Erwerbsleben und auch der Garant für das erfolgreiche Fortbestehen von Betrieben und Standorten in unserer Region.«

Damit der Einstieg in Ausbildung und Arbeitsleben gelingt, ist es gut, wenn die IG Metall von Anfang an an der Seite der Auszubildenden steht. Deshalb bietet die IG Metall Ostbrandenburg auch 2018 wieder allen Betrieben in ihrem Geschäftsbereich Begrüßungsrunden mit den Betriebsräten sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) vor Ort und Workshops für die »Neuen« an, in denen sie ihre Rechte und Pflichten kennenlernen können. Denn vielerorts hat die Berufsausbildung immer noch nicht den Stellenwert, den sie verdient. »Wir erleben

leider immer noch, dass Auszubildende als »Lehrlinge« gesehen werden, die keine Ansprüche zu stellen haben«, sagt Jörg Ullrich.

Mit der IG Metall und einer starken IG Metall Jugend im Boot geht das aber auch anders, wie das Beispiel Arcelor Mittal (EKO) in Eisenhüttenstadt zeigt. Dort findet eine sehr gute und qualitativ hochwertige Berufsausbildung statt, in der Mitbestimmung und die Rechte der Auszubildenden eine wichtige Rolle spielen. »Genau das ist unser Anspruch«, betont Jörg Ullrich. »Wir als IG Metall Jugend und als gesamte IG Metall Ostbran-

denburg engagieren uns für eine Berufsausbildung, die junge Menschen nicht als billige Arbeitskraft sieht, sondern als das, was sie sind: unsere Zukunft.« Und in Zukunft werden sehr gut ausgebildete Fachkräfte benötigt, die sich auch bestens in ihren Rechten und Pflichten auskennen.

Gelegenheit, sich darin schlau zu machen, mit Auszubildenden aus anderen Betrieben in Ostbrandenburg in Kontakt zu kommen sowie gemeinsam ein Wochenende lang jede Menge Spaß zu haben, bietet wieder das traditionelle Kennenlernseminar der IG Metall Ostbrandenburg. Das findet vom 14. bis zum 16. September in der IG Metall-Bildungsstätte Berlin-Pichelssee statt. Veranstaltet wird es von der IG Metall Jugend, die im Ortsjugendausschuss (OJA) organisiert ist. Die Teilnahme am Kennenlernseminar ist für alle IG Metall-Mitglieder natürlich komplett kostenfrei. Bei Fragen und für Anmeldungen wendet Euch an Eure JAV im Betrieb, an Eure Betriebsräte oder direkt an Eure IG Metall Ostbrandenburg, Tel. 0335 554 9990.

Seid dabei, kommt zum Kennenlernseminar und macht von Anfang an mit in der IG Metall, denn »Ohne Dich kein Wir!«



►TERMINE

■ **Delegiertenversammlung**

7. September, 16.30 Uhr,
Bildungszentrum der IG BCE in
Kagel-Möllenhorst

■ **Jugendseminar der IG Metall Ostbrandenburg**

14. bis 16. September, IG Metall-
Bildungszentrum Pichelssee in
Berlin

Schritt Richtung Tarif – Sondierung bei Boryszew Oberflächentechnik

Das erste Etappenziel ist nach hartem Kampf erreicht: Die Geschäftsführung von Boryszew Oberflächentechnik ist zu Tarifverhandlungen für die rund 350 Beschäftigten in Prenzlau bereit. Auftakt der Verhandlungen ist nach der Sommerpause am 4. September.

Im Vorfeld dieses Termins haben am 12. Juli erste Sondierungsgespräche zwischen den beiden Geschäftsführern in Prenzlau und der betrieblichen Tarifkommission unter Führung der IG Metall stattgefunden. Die Gesprächspartner nutzen das Treffen, um Struktur und wesentliche Bestandteile eines künftigen Tarifvertrags zu umschreiben.

Im Detail wurden die Forderungen der Beschäftigten bei diesem Sondierungstreffen zwar noch nicht



Foto: IG Metall

Die betriebliche Tarifkommission formulierte klare Erwartungen.

benannt, aber es wurden bereits klare Erwartungen formuliert.

»Noch in diesem Jahr sollten sich erste Erfolge für die Kolleginnen und Kollegen zeigen«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. »Unsere weiterhin ständig wachsende Mitgliederschaft erwartet, dass die Zeiten des Mindestlohns schleunigst Vergangenheit sind.«

Solibesuch in Leipzig

Mit einem Besuch in Leipzig haben Beschäftigte von Arcelor Mittal (EKO) in Eisenhüttenstadt ihren Kolleginnen und Kollegen von Neue Guss Halberg Anfang Juli ihre Solidarität übermitteln. Die Belegschaft der Leipziger Gießerei kämpft seit Mitte Juni mit Streik für einen Sozialtarifvertrag und gegen die Schließung des Werks. Die EKO-Beschäftigten zeigten sich beeindruckt von dem enormen Kampfgeist, den sie in Leipzig unter den Streikenden erlebt haben. »Sie stehen geschlossen hinter ihrem Ziel und lassen sich nicht von ihrem Weg abbringen«, so Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg.



IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,
Telefon 03302 50 57 20, Fax 033302 505 77 70, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,
Telefon 0331 200 81 50, Fax 0331 20 08 15 15, potsdam@igmetall.de
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

Jugend goes Europa

Im Juli fand in Brandenburg a. d. Havel ein Jugendaustausch mit der polnischen Gewerkschaft Solidarnosc statt. Der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Potsdam bereitete den Besuchern einen tollen Empfang. Begrüßt wurden die Kolleginnen und Kollegen in einem Restaurant mit traditionell märkischer Küche. Am Folgetag ging es direkt nach dem Frühstück zu ZF Getriebe Brandenburg. Dort empfing der Betriebsrat die pol-



Jugend goes Europa

nischen Kolleginnen und Kollegen freudig, erklärte ihnen das Betriebsverfassungsgesetz und organisierte einen Betriebsrundgang. Im Anschluss ging es zur Ausbildungswerkstatt von ZF. Die Ausbildungsleiterin führte durch die Räumlichkeiten und erläuterte anschließend die duale Ausbildung in Deutschland. Abends lud der OJA zum gemütlichen Grillabend ein.

Am Freitag fand eine Auswertung statt: Alle waren begeistert und wollen den Kontakt vertiefen und ausbauen. Im nächsten Jahr will dann die Potsdamer IG Metall Jugend der Gewerkschaft Solidarnosc in Polen einen Besuch abstatten.

An dieser Stelle bedankt sich die Geschäftsstelle recht herzlich bei der JAV und dem Betriebsrat von ZF sowie bei der Ausbildungsleiterin Frau Resech. Vielen Dank auch dem OJA für die tolle Begleitung und insbesondere der Kollegin Sabrina Selle, die ihren Garten für das Grillen zur Verfügung gestellt hat, für ihre Gastfreundschaft.

Der Countdown läuft

Jugend für Jugend – im Herbst werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt.

Die Betriebsratswahlen sind abgeschlossen und die Auswertungen sind noch im vollen Gange. Bislang lässt sich sagen, dass der Schnitt bundesweit gehalten werden kann, jedoch noch Potenziale vorhanden sind. Mitbestimmung und Demokratie im Betrieb sind keine Selbstverständlichkeiten und müssen hart erkämpft werden. Bestehende Betriebsratsgremien sind immer wieder Angriffen von Arbeitgebern ausgesetzt.

Das Aufgabenfeld der Betriebsräte ist groß, ebenso wie die Herausforderungen es sind, denen sie sich stellen müssen. Nun wartet nach der Betriebsratswahl, der Konstituierung und der laufenden Agenda eine neue Herausforderung auf die Betriebsräte: Vom 1. Oktober bis zum 30. November finden wieder die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt.

»Die Jugend ist unsere Zukunft!« Oft als Worthülse benutzt, ist dieser Satz für die IG Metall jedoch



Das Motto der JAV-Wahlen: »Stark im Betrieb«.

von großer Bedeutung. Die Auszubildenden und Jugendvertreter und -vertreterinnen von heute sind die Betriebsräte von morgen. Sie halten später die Fahne der Mitbestimmung und Demokratie im Betrieb hoch. Es liegt an der IG Metall und den Betriebsräten, die jungen Kolleginnen und Kollegen an die Hand zu nehmen und ihnen zu zeigen, dass es sich lohnt, zu kämpfen.

Nach ersten Prognosen, wird im Wahljahr 2018 die Anzahl der JAV-Gremien in den Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam steigen. Dies ist den engagierten Betriebsräten und der guten Vernetzung in der Region zu verdanken. Wer in den Betrieben noch Unterstützung benötigt, wird gebeten, sich bei der IG Metall Oranienburg und Potsdam zu melden, die jederzeit gerne hilft.

Begrüßungscamp für neue Auszubildende

Die IG Metall Oranienburg und Potsdam freut sich, dass viele junge Menschen sich für einen Ausbildungsplatz in der Region beworben haben und die Ausbildungsstellen auch

größtenteils besetzt worden sind. Sie wünscht den Auszubildenden eine lehrreiche, spaßige, sehr gute und erfolgreiche Ausbildungszeit. Vieles wird neu sein, und ein neuer Lebens-

abschnitt hat begonnen. Es warten neue Herausforderungen und auch Hindernisse.

Um einen angenehmen Einstieg ins Berufsleben zu schaffen, lädt die IG Metall traditionell neue Auszubildende zum Begrüßungscamp vom 21. bis zum 23. September ein. Dies findet in entspannter Atmosphäre im KiEZ Bollmannsruh am Beetzsee mit Grillen, Strand, Wasser und mehr statt. Neben Badespaß und Grilleinlagen möchte die IG Metall den jungen Menschen erklären, was eine betriebliche Interessenvertretung ist und welche Rolle die Gewerkschaften im Arbeitsleben spielen. Betriebsräte und JAVs werden gebeten, die Auszubildenden ihrer Betriebe zum Camp einzuladen. Jeder ist herzlich willkommen. Weitere Fragen beantwortet und mehr Informationen erteilt die IG Metall vor Ort.



IG Metall – großer Bruder für gute Ausbildung

Foto: IG Metall

Die Neuen kommen!

Begrüßungscamp zum Kennenlernen, Austauschen und Netzwerken

Im August und September starten die neuen Auszubildenden und dual Studierenden ihre Ausbildung. Viele von ihnen hatten noch nie etwas mit Gewerkschaften zu tun. Damit sich das ändert, hat die IG Metall Ludwigsfelde die Neuen zu ihrem alljährlichen Begrüßungscamp eingeladen.

Hier haben die Auszubildenden und dual Studierenden die Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeits-

welt und ihre Betriebe zu erhaschen. Sie können sich untereinander und ihre betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter kennenlernen und in den betrieblichen Runden am Samstagvormittag aus erster Hand erfahren, welche Rollen Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Betriebsrat und IG Metall im Betrieb spielen.

Aber auch der Spaß soll an diesem Wochenende nicht zu kurz kommen. Dafür hat sich der Ortsjugendausschuss (OJA) wieder richtig ins Zeug gelegt und ein Wochenende mit Spiel, Sport, Spaß und unvergesslichen Abenden geplant. Zum ersten Mal sind auch elf Kolleginnen und Kollegen von Technilog beim Begrüßungscamp in Berlin am Pichelssee dabei. Und Translogistik in Schönefeld hat seine Ausbildung er-



Tolle Stimmung erwartet die neuen Auszubildenden und dual Studierenden – wie 2017 beim Begrüßungscamp am Pichelssee in Berlin



TERMINE

Delegiertenversammlung

17. September – Thyrow

Wahlvorstandsschulung JAV-Wahl

24. September – LISUM Ludwigsfelde

OJA-Sitzungen

18. und 25. September

VL-Treffen Metall/Elektro

12. bis 14. Oktober – Berlin/Pichelssee

Jugend I-Seminar

21. bis 26. Oktober – Berlin/Pichelssee

Aktivenforum mit JAV – Crashkurs

7. bis 9. Dezember – Berlin/Pichelssee

Tarifabschlüsse – auch für die »Neuen«

Auch von den Tarifabschlüssen profitieren die neuen Auszubildenden bereits.

In der Metall- und Elektroindustrie sind mit dem Tarifabschluss 2018 die Ausbildungsvergütungen überproportional angestiegen. Grund dafür ist zum einen die Umsetzung der 2016 erkämpften Eckanbindung der Ausbildungsvergütungen an das Facharbeitereckentgelt und zum anderen der sehr gute Tarifabschluss 2018. Dadurch stiegen die Ausbildungsvergütungen um weitere 4,3 Prozent und liegen mit 1005 Euro erstmalig auch im ersten Ausbildungsjahr im vierstelligen Bereich. Darüber hinaus erhalten auch die Auszubildenden 2019 ein tarifliches Zusatzgeld in Höhe von 476 Euro. Außerdem sind Auszubildenden nun am Tag vor der Abschlussprüfung bezahlt freizustellen.

Auch im Kfz-Handwerk profitieren die neuen Auszubildenden von dem 2017er Tarifabschluss. Die

Ausbildungsvergütungen im ersten Ausbildungsjahr sind zum 1. August auf 650 Euro im Monat gestiegen, und der Grundsatz der unbefristeten Übernahme nach der Ausbildung gilt nun auch für die Ausgebildeten im Kfz-Handwerk.

Ein besonderes Schmankerl gibt's für die Auszubildenden der OTLG, denn für diese ist im bundesweiten Harmonisierungstarifvertrag eine Aufstockung der Ausbildungsvergütungen um 150 Euro auf 800 Euro im ersten Ausbildungsjahr vereinbart.

Einen Anspruch auf all diese tariflichen Regelungen haben nur Mitglieder der IG Metall. Und: Je stärker wir sind, umso mehr können wir für alle erreichen. Deshalb ist es wichtig, dass auch Auszubildende sich vom ersten Tag ihrer Berufsausbildung an in der IG Metall organisieren und Mitglied werden. Nur so können wir auch in Zukunft gute Abschlüsse für die Auszubildenden erreichen.

JAV-Wahlen

Kaum sind die neuen Auszubildenden und dual Studierenden im Betrieb angekommen, steht auch schon das nächste Ereignis vor der Tür. Von Anfang Oktober bis Ende November haben sie und ihre Kolleginnen und Kollegen die Chance, für die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zu kandidieren. Jugendvertreter und -vertreterinnen sorgen dafür, dass bei Ausbildung und dual Studium alles glatt läuft und den Anforderungen an eine qualitativ hochwertige Ausbildung entsprochen wird. Auch für die Übernahme nach der Ausbildung setzt sich die für zwei Jahre gewählte JAV aktiv ein. Denn obwohl eine tarifliche Regelung für eine unbefristete Übernahme besteht, meinen viele Betriebe in der Region, sie könnten die JAVen, Betriebsräte und jungen Kolleginnen und Kollegen auf die Probe stellen.

Das ist zum Beispiel bei MTU in Ludwigsfelde geschehen. »Dass Auszubildende nur für ein oder zwei Jahre übernommen werden sollen, nehmen wir nicht einfach so hin. Wir werden gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall dafür kämpfen, dass unsere Ausbilder eine wirkliche Chance bei der MTU bekommen«, sagt Annabell Schmiedel, JAV bei MTU. Wer gemeinsam mit Annabell und all den anderen JAVs für eine gute Ausbildung und eine Perspektive im Betrieb kämpfen möchte, sollte für die JAV kandidieren. Kandidaten müssen jünger als 25 Jahre sein, und im Betrieb müssen mindestens fünf Auszubildende oder dual Studierende beschäftigt werden. Alle Auszubildende und dual Studierende unter 25 dürfen wählen.

Für den Start bietet die IG Metall einen JAV-Crashkurs beim Aktivenforum im Dezember an. Und vom 3. bis zum 8. Februar 2019 läuft das JAV-Grundlagenseminar, in dem alles Wichtige für die JAV-Arbeit vermittelt wird.



Aufatmen – durchatmen – weiterkämpfen

Die Lausitz und die Herausforderungen für die Zukunft

Mehr als 2000 Menschen, davon viele aus den Betrieben von Siemens und Bombardier, nahmen in Görlitz auf dem Marienplatz an der Dankeschön-Veranstaltung der IG Metall Ostsachsen teil.

Geladen waren unter anderem Ministerpräsident Michael Kretschmer, DGB-Vorsitzender Reiner Hoffmann, IG Metall-Vorstandsmitglied Wolfgang Lemb und auch Wirtschaftsminister Martin Dulig. Alle waren sie da, denn seit mehr als zwei Jahren kämpfen mutige Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Vertrauensleute und Beschäftigte, aber auch viele Menschen aus der Region, Menschen in Politik und Verbänden gemeinsam gegen die Pläne der Unternehmensführungen, tiefe Einschnitte an den Standorten von Bombardier und Siemens vorzunehmen.

Und obwohl die Schließungspläne verhindert werden konnten, sind die Themen an Brisanz und Aktualität nicht zu unterschätzen. »Es ist ein großer Erfolg, dass beide Standorte erhalten werden konnten. Dafür sagen wir heute Danke. Doch der Weg ist noch lange nicht zu Ende. Im Ge-

genteil, uns muss klar sein, dass es jetzt wieder heißt: Nach dem Kampf ist vor dem Kampf, um das Erreichte zu stabilisieren und auszubauen«, sagte Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen.

Denn die Stimmung unter den Mitarbeitern beim Fahrzeughersteller Bombardier ist immer noch schlecht. »Das Werk befindet sich im Schwebzustand«, so der Bombardier-Betriebsratsvorsitzende René Straube. »Wir möchten, dass die vereinbarten Prozesse umgesetzt und die Auslassungszusagen eingehalten werden.« Diese derzeit noch fehlende Perspektive sieht auch Otto. »Wir sind aufgrund der Auftragslage in Deutschland und Europa immer noch in großer Sorge um den Betrieb. Zudem kommt das Unternehmen mit dem Umbau nicht voran. Auch Ministerpräsident Michael Kretschmer kritisiert die Bombardier-Führung als »ziellos, ohne gesunden Blick auf die Realität«. Nötig sei ein Management, das nach vorne gehen will.

Und auch, wenn es etwas besser im Görlitzer Siemens-Turbinenwerk aussieht und die Dampfturbinenbauer jetzt eine führende Rolle im



Foto: Paweł Sosnowski

Gemeinsam abgewehrt – Aktion der Betriebe auf der Veranstaltung

Konzern bekommen sollen, ist noch immer unklar, mit wie vielen Beschäftigten.

Die Podiumsdiskussion im Anschluss an die Dankesveranstaltung zum Thema »Den Strukturwandel in der Lausitz aktiv gestalten – Industriearbeitsplätze erhalten« brachte es abschließend auf dem Punkt. Die Lausitz steht vor großen Herausforderungen für die Zukunft. Wie man diese Herausforderungen am besten meistert, sagte Wolfgang Lemb zum Abschluss der Veranstaltung noch einmal sehr

deutlich: »Mit den Aktionen ist es der IG Metall zusammen mit der Bevölkerung und über Parteigrenzen hinweg gelungen, ein Zeichen zu setzen für gute Arbeit, für Tarifverträge und für die Sicherung der industriellen Wertschöpfung in Ostsachsen. Es besteht immer die Gefahr, dass Standorte gegeneinander ausgespielt werden. Dagegen hilft nur solidarisches Zusammenstehen. Nur mit Tarifbindung und starken Gewerkschaften kann es eine stabile Reindustrialisierung in Ostdeutschland geben.«



TERMINE

Neues Büro der Zweigstelle Neustadt am 6. September

Das neue Büro der Zweigstelle der IG Metall Ostsachsen befindet sich ab dem 6. September in Neustadt am Markt 24 im Erdgeschoss links (Seiteneingang).

- Es hat donnerstags von 11 bis 15 Uhr geöffnet.
- Besprechungstermine sind nach telefonischer Vereinbarung jederzeit möglich unter der Telefonnummer 03596 56 92 49 möglich.

Ohne dich kein WIR – Begrüßungscamp 2018



Foto: IG Metall

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendcamps

Das traditionsreiche Begrüßungscamp der IG Metall Jugend fand in diesem Jahr Mitte August im KiEZ Querxenland (Seifhennersdorf) statt. Rund 30 neue Auszubildende und dual Studierende starteten gemeinsam mit ihren Jugend- und Auszubildendenvertretern und -vertreterinnen und dem Team der IG Metall Ostsachsen in den neuen Lebensabschnitt.

Wie immer konnten dabei die wichtigsten Fragen rund um Ausbildung und Studium geklärt werden. Dass man es als Mitglied besser hat, wurde in verschiedenen Workshops und bei der Gewerkschaftsrallye schnell klar – deshalb haben sich auch 2018 wieder viele der Kolleginnen und Kollegen bereits beim Camp entschieden, der IG Metall beizutreten. Das Motto ist klar: Ohne dich kein WIR!

Die IG Metall wünscht noch einmal viel Erfolg und einen guten Start in diese wichtige Lebensphase und bedankt sich bei allen, die das Camp auch in diesem Jahr wieder zu einem Höhepunkt gemacht haben.

Guter Start in die Ausbildung mit der IG Metall

Begrüßungswochenenden und Aktionswoche gegen Diskriminierung und Rassismus

Egal ob die letzten Ferien sich dem Ende zuneigen oder der Sommerurlaub vorbei ist – die Rekordtemperaturen der letzten Wochen werden uns noch eine Weile in Erinnerung bleiben. Trotzdem fand in der ersten Juliwoche eine Aktionswoche gegen Diskriminierung und gegen Rassismus im Volkswagen Motorenwerk Chemnitz statt.

Mit Zwangsarbeit befasst Die Jugend- und Auszubildendenvertretung und die IG Metall Chemnitz ermöglichen es den Auszubildenden, sich mit dem geschichtlichen Hintergrund zur Entstehung von Volkswagen im Nationalsozialismus zu beschäftigen. Sie konnten am Besuch ehemaliger Stätten von Zwangsarbeit in der Region Chemnitz teilnehmen. Die Woche stand ganz unter dem Zeichen, wie Vorurteile entstehen und wie man Diskriminierung erkennt und ihr entgegentritt. Volkswagen setzt damit ein Zeichen für ein tolerantes und vielfältiges Miteinander.



Impressionen der Begrüßungswochenenden und der Aktionswoche gegen Diskriminierung und Rassismus.



TERMINE

Betriebsrätetagung

3. September, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Augustusburger
Straße 31, Chemnitz.

Delegiertenversammlung

12. September, 16 bis 19 Uhr,
Messe Chemnitz – Halle 2,
Messeplatz 1, Chemnitz.

Ortsvorstand

17. September, 13 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Augustusburger
Straße 31, Chemnitz.

Ortsjugendausschuss

17. September, 17 bis 19 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Augustusburger
Straße 31, Chemnitz.

Für alle neuen Auszubildenden der Region Chemnitz sind die letzten Ferien mittlerweile vorbei, und ein neuer Lebensabschnitt steht bevor. Für gute Laune sorgten die Gesprächsthemen an den Begrüßungswochenenden im Kiez Grünheide und in Naumburg.

Begrüßung der »Neuen« Bereits Anfang August begrüßte die IG Metall Chemnitz über 50 neue Auszubildende von Bahntechnik Brand-Erbisdorf, BGH Edelstahl Lugau, Continental Automotive, Rhenus AL Chemnitz, Scherdel Marienberg, Siemens WKC, Thyssen-Krupp Systems Engineering und aus der BMW Niederlassung Chemnitz.

Die »Neuen« konnten dabei schon einmal wichtige Ansprechpartner wie Betriebsräte und Jugendvertreter vor dem eigentlichen Ausbildungsstart kennenlernen. Diese nutzten die Gelegenheit, um

die Auszubildenden auf betriebliche Belange, Gesetze und natürlich Regelungen aus den jeweiligen Tarifverträgen hinzuweisen.

Grillen und gute Mucke Am Abend lud die IG Metall Chemnitz zum gemeinschaftlichen Grillen mit Musik, guten Gesprächen und sportlicher Betätigung ein. Der Samstag stand ganz im Zeichen der IG Metall Jugend. Spielerisch wurden die unterschiedlichen Interessen zwischen Arbeitgebern und Auszubildenden betrachtet und ein Fazit gezogen. Eine gemeinsame Kletterpartie im Kletterwald des KIEZ Grünheide rundete den Samstag ab.

Mitte August freuten sich IG Metall Chemnitz und IG Metall Zwickau gemeinsam über 100 Auszubildende von Volkswagen Sachsen. In der Jugendherberge Naumburg waren 20 neue Auszubildende vom Motorenwerk Chemnitz dabei.

IG Metall wünscht guten Start Die IG Metall Chemnitz wünscht allen neuen Auszubildenden einen guten Start in ihre Berufsausbildung. Um ihnen den Start zu erleichtern, hält die IG Metall wieder für alle eine »Bämbüchse« mit Material für den Berufseinstieg bereit.

philipp.zaecker@igmetall.de



Kfz-Handwerk

Die IG Metall führt am 29. September für ihre Mitglieder, die im Kfz-Handwerk in Dresden beschäftigt sind, ein regionales Branchentreffen durch. Inhaltlich wird es um die aktuelle Tarifsituation gehen und wie sie weiterentwickelt werden kann. Zum 1. Oktober werden in den tarifgebundenen Betrieben die Entgelte um 2,9 Prozent erhöht. Damit stehen 2512 Euro als Eckentgelt in der Tabelle. Die Ausbildungsvergütungen wurden bereits im August um jeweils 30 Euro erhöht.

Weitere Themen werden unter anderem ein Verdienstaufschlagschutz sein, der auf Initiative der IG Metall speziell für Beschäftigte in Handwerksbetrieben entwickelt wurde. Das wichtigste wird aber der Austausch der Kolleginnen und Kollegen untereinander sein. Sie kennen die Probleme in ihrer Branche selbst am besten. Rückfragen und Anmeldungen bitte an Jens.Kiehle@igmetall.de richten.

Tarifverhandlungen bei Scania Vertrieb und Service GmbH laufen

Auch für die Beschäftigten der Scania Vertrieb und Service GmbH in Dresden werden demnächst Arbeitsbedingungen in einem Tarifvertrag der IG Metall geregelt. Dazu werden jetzt alle Beschäftigten entsprechend ihrer Tätigkeiten in das Entgeltsystem des Kfz-Handwerks Sachsen eingruppiert. Damit jeder bzw. jede Beschäftigte ihre persönlichen Eingruppierungsbedingungen aber auch im Streitfall gegenüber Scania geltend machen kann, ist eine Mitgliedschaft in der IG Metall die wichtigste Voraussetzung.



Fotos: IG Metall

Jugendcamp 2018

Die IG Metall Dresden heißt die neuen Auszubildenden herzlich willkommen.

Am Wochenende vom 10. bis zum 12. August begrüßte die IG Metall Dresden und Riesa 60 Auszubildende in Olganitz.

Das Camp führten wir dieses Jahr bereits zum sechsten Mal durch. Dank des tollen Wetters und der großen Unterstützung von vielen Jugend- und Auszubildendenvertretern und -vertreterinnen, Betriebsräten, Vertrauensleuten und Aktiven aus dem Ortsjugendausschuss war es aus Sicht der Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein tolles Erlebnis.

Ziel war es, die neuen Auszubildenden auf den Ausbildungsstart vorzubereiten. Erstmals waren dieses Jahr Auszubildende dabei, die sich bereits in einer Ausbildung befinden, diese konnten ihre Erfahrung aus den zurückliegenden Monaten und Jahren einbringen und

vom Ausbildungsalltag berichten. Nach der Anreise mit Bussen wurden die Auszubildenden vom Jugendsekretär der IG Metall Dresden und Riesa begrüßt. Im Anschluss wurden kleine Gruppen gebildet, in denen die »Neuen« sich kennenlernen konnten und die Vorstellung gemeinsam auf A3-Blättern dokumentierten. Diese Ergebnisse wurden mit schönen Gruppenbildern an einer roten Säule angebracht, damit alle Teilnehmenden des Camps sich die verschiedenen Ergebnisse während des Wochenendes anschauen konnten, was sie auch intensiv taten.

Der anschließende Grillabend, bei dem sich schnell einige Freiwillige fanden, um den Grill zu betreuen, wurde auch gleich genutzt, um erste Fragen zur Ausbildung zu beantworten und Kontakte zu knüpfen.

Am Samstag gab es zwei Workshops. Den ersten Workshop führten die politischen Sekretäre durch. Als Einleitung wurden die Auszubildenden befragt, was ihnen generell zum Thema Gewerkschaft einfällt und was mögliche Aufgaben sein könnten.

Dadurch wurden die Azubis sofort in den Workshop mit einbezogen und wussten teilweise schon ziemlich gut Bescheid. Im Anschluss gab es einen Vergleich über unsere tarifvertraglichen Leistungen und die gesetzlichen

Rahmenbedingungen, die oft nur sehr schlechte Bedingungen garantieren.

Zum Abschluss des Workshops wurde aufgezeigt, wie Tarifverträge entstehen und welche Beteiligungsmöglichkeiten jeder einzelne bei sich im Betrieb und in einer Tarifrunde hat.

Im zweiten Workshop wurden die Gruppen auf ihre Betriebe aufgeteilt und konnten so intensiv die Zeit nutzen, mit ihren betrieblichen Interessenvertretern und -vertreterinnen ins Gespräch zu kommen. Erklärt wurden Betriebsvereinbarungen, die die Azubis direkt betreffen, oder auch, wie der Ablauf der ersten Wochen in der Ausbildung gestaltet wird.

Am Nachmittag organisierten die Ehrenamtlichen die traditionellen Campolympics, bei denen an elf verschiedenen Stationen unter anderem sportliches Geschick, aber auch ein gutes Gedächtnis gefordert waren. Wie gewohnt, wurde bei den Spielen viel gelacht, geschwitzt, und die Teams erzielten gemeinsame Erfolge.

Den Samstagabend ließen alle Beteiligten bei leckerem Essen und kalten Getränken ausklingen. Am Sonntag packten beim Aufräumen alle gemeinsam an, und zum Abschluss informierten die Ehrenamtlichen noch über die nächsten Aktivitäten der IG Metall Jugend.

Die IG Metall bedankt sich bei allen Helfern und Helferinnen und wünscht den neuen Auszubildenden einen guten und erfolgreichen Start in die Ausbildung.



IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Karl-Liebknecht-Str. 14, 04107 Leipzig
Tel.: 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de
Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)

Herzlich willkommen! IG Metall begrüßt Auszubildende

In drei Auszubildendencamps begrüßte die IG Metall Leipzig gemeinsam mit Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) Berufsanfänger und Berufsanfängerinnen aus der Region.

Ende Juli waren 20 Auszubildende und dual Studierende von Siemens erstmals zum IG Metall-Begrüßungscamp eingeladen. An drei Tagen konnten sie sich kennenlernen und etwas über den Betrieb sowie den Tarifvertrag erfahren. Bei tropischen Temperaturen fanden viele Aktivitäten draußen und auf dem Wasser statt. Eine spezielle Abkühlung gab es beim Stand Up Paddling.

Anfang August verbrachten 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Betrieben ein tolles Wochenende. Die Betriebsräte und JAVen stellten den neuen Metallern und Metallern vor, wie ihre Arbeit im Betrieb aussieht und was alles zu den Aufgaben der gewählten Interessenvertretungen gehört. Die »Neuen« lernten so, dass sie in der IG Metall eine starke Partnerin haben, um zusammen die eigenen Arbeitsbedingungen in guten Tarifverträgen zu regeln. Wenn nicht informiert oder diskutiert wurde, lockten der Badesee sowie das Fuß- und Volleyballfeld. Außerdem konnten sich die jungen Kolleginnen und Kollegen in der Siebdruckbar eigene T-Shirts und Beutel gestalten.

Im dritten Camp wurden die 43 neuen Auszubildenden des BMW-Werks Leipzig begrüßt. Sie hatten an drei Tagen verschiedene Stationen zu absolvieren und lernten dabei die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung und die wichtigsten Inhalte des Tarifvertrags kennen.

Neben vielen tollen Aktivitäten bildeten das Fußballturnier in der Pearlball-Arena und der zu bestaunende BMW i8 am Donnerstagnachmittag die Höhepunkte der Veranstaltung. Die IG Metall Leipzig wünscht allen Berufsanfängern einen guten Ausbildungsstart. Eine Bildergalerie und ein Video des großen Azubicamps ist auf der Internetseite igmetall-leipzig.de zu finden.



Motiviert und gut gelaunt: junge Metallerrinnen und Metallerr im großen Azubicamp.



Die Siemensianer und Siemensianerinnen lernten sich gut kennen.



Siebdruck-Workshop



Aufmerksamkeit beim Workshop



Stand Up Paddler und Paddlerinnen von Siemens

Fotos: IG Metall, Peter Fischer, Luisa Rohinke



So viele BMWlerinnen und BMWler waren mit von der Partie.



Auch Pearlball machte Laune.



JAVs im BMW Camp

Wir begrüßen die neuen Azubis!

Nachdem nun für die neuen Auszubildenden das allerletzte Mal die langen Sommerferien vorüber und die Schulprüfungen bestanden sind, begrüßen wir die »Neuen« in unseren Betrieben. Kaum ein anderer neuer Lebensabschnitt bringt so viele



Foto: auremar / Panthermedia.net

Veränderungen mit sich wie die Berufsausbildung.

Mit unseren beiden traditionellen Neueinsteiger-Seminaren beginnt dieser neue Abschnitt deshalb auch gleich mit einem Höhepunkt. In der nächsten Ausgabe der metallzeitung werden wir Euch davon berichten.



TERMINE

Mitbestimmungskonferenz Vogtland

10. September,
Beginn: 10 Uhr,
Ort: Landratsamt Vogtlandkreis,
Postplatz, 08523 Plauen.
Informationen und Anmeldung über die IG Metall-Geschäftsstelle,
Telefon 0375 73 64 51.

Jubilarehrung

21. September, Beginn 17 Uhr (Einlass ab 16 Uhr):
jährliche Feier für alle Jubilare und Jubilarinnen der IG Metall Zwickau,
Ort: Neue Welt Zwickau, Leipziger Straße 182, 08058 Zwickau.

Delegiertenversammlung

27. September,
Beginn: 17 Uhr,
Ort: Rathaus Zwickau, Hauptmarkt 1,
08056 Zwickau, Sitzungssaal



»Ich habe mich der Wahl gestellt, weil mir die Menschen vor Ort wichtig sind, um mit ihnen gemeinsam gute Politik zu machen.«

Kristin Oder,
Volkswagen Sachsen



»Meinen Kolleginnen und Kollegen eine Stimme und ein Gesicht zu geben, dafür bin ich Betriebsrat.«

Nico Beck,
MAN Bus Modification Center,
Plauen



Fotos (3): privat

»Ich bin Betriebsrätin geworden, weil ich mich einmischen will. Die Angleichung der Arbeitszeit ist für mich das große Thema.«

Cindy Pham Van,
GKN Driveline Mosel

Betriebsratswahlen in der Region

Über 70 Prozent Wahlbeteiligung und über 70 Prozent der Gewählten sind IG Metall-Mitglieder

Von Anfang März bis Ende Mai fanden die Betriebsratswahlen statt. Nun ist es an der Zeit für ein erstes Fazit.

Wahlbeteiligung auf hohem Niveau: 71,26 Prozent der Wahlberechtigten haben durchschnittlich gewählt. Damit liegen wir knapp 5 Prozent über dem Bundesdurchschnitt.

Mehr Betriebsratsmitglieder gewählt: Die Anzahl der gewählten Betriebsratsmitglieder hat sich in den erfassten Betrieben von 503 (2014) auf 550 erhöht.

IG Metall gestärkt: Von den gewählten 550 Betriebsräten sind 393 (71,45 Prozent) in der IG Metall organisiert (2014: 67,20 Prozent).

Generationenwechsel in vollem Gang: 210 Betriebsräte wurden erstmalig gewählt. Besonders erfreulich: Knapp 25 Prozent der Betriebsräte sind unter 35 Jahren (2014: 20,5 Prozent) und gut 27 Prozent sind zwischen 36 und 45 Jahren (2014: 23).

Unsere Betriebsräte sind damit deutlich jünger als im Bundesdurchschnitt.

Tarifabschluss bei WTE Präzisionstechnik in Ehrenfriedersdorf

Seit Juli gibt es für die Belegschaft der WTE Ehrenfriedersdorf höhere Entgelte: Zwischen der IG Metall Zwickau und der Geschäftsführung wurde ein Tarifabschluss erzielt, der sich sehen lassen kann.

Die Tarifierhöhungen aus der Metall- und Elektroindustrie gelten rückwirkend für die Beschäftigten der WTE: eine Einmalzahlung von 100 Euro und 4,3 Prozent Entgelterhöhung rückwirkend zum April 2018. Für das Jahr 2019 wurde das

Ergebnis des Flächentarifvertrags wertgleich übernommen. Darüber hinaus wurden Angleichungsschritte vereinbart, um in den kommenden zwei Jahren den Abstand zum Flä-



Foto: IG Metall Zwickau

chenentgelt weiter zu verringern. Die neuen Tabellen haben analog des Flächentarifvertrags eine Laufzeit bis zum 31. März 2020.

Jörg Brodmann, Zweiter Bevollmächtigter und Verhandlungsführer, zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis: »Dank der gut organisierten und standhaften Belegschaft konnten wir am Verhandlungstisch ein ordentliches Ergebnis erzielen. Die WTE könnte Vorbild für viele Betriebe im Erzgebirge sein!«

Betriebsrat gegen massiven Widerstand gegründet

Im August 2017 gründete die Belegschaft von Schwalbe Metallbau in Mülsen erfolgreich einen Betriebsrat. Die Einführung der Mitbestimmung und die Ausweitung der Rechte der Beschäftigten durch einen Betriebsrat sind leider auf heftige Gegenwehr der Arbeitgeberseite gestoßen, die versuchte, der IG Metall den Zugang zum Betrieb zu verbieten, in

Gesprächen Mitarbeiter einzuschüchtern und dem Hauptinitiator der Betriebsratsgründung außerordentlich zu kündigen.

Glücklicherweise haben sich die Kolleginnen und Kollegen davon nicht einschüchtern lassen. Endlich ist nun auch der letzte Punkt dieses rechtswidrigen Verhaltens der Arbeitgeberseite richtiggestellt worden.

Das Landesarbeitsgericht hat dem gekündigten Kollegen vollauf Recht gegeben und klargestellt, dass die außerordentliche Kündigung unwirksam war.

Dies macht einmal mehr deutlich, dass die IG Metall auch in solchen Situationen Unterstützung dabei leistet, den Beschäftigten zu ihrem guten Recht zu verhelfen!